Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 46 (2019)
Heft: 4

Rubrik: Gehört : ein Kammerorchester hebt ab

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ava und Paul

Anna Stern:
«Wild wie die Wellen des Meeres»
Salis-Verlag, 2018
320 Seiten; CHF 32.00,
€ ca. 24.00

Die Hauptfigur des Romans «Wild wie die Wellen des Meeres» ist die scheue und eigenwillige Ava. Während des Studiums der Naturwissenschaften reist sie für ein Praktikum in ein Naturschutzgebiet in Schottland. Sie braucht Distanz zu ihrem Freund, dem Polizisten Paul, der zuhause in der Schweiz bleibt. Ava will sich aus den Zwängen befreien und gleichzeitig ein Kindheitstrauma überwinden.

Die Geschichte im Buch spielt auf zwei Ebenen. Einerseits wird in der erzählerischen Gegenwart Avas Aufenthalt in Schottland mit den eindrucksvollen Schilderungen der Natur und ihrer Leidenschaft für die Vogelwelt beschrieben. Sie lernt Einheimische kennen und es entstehen tiefe Freundschaften. Anderseits wird die Vergangenheit rückwärts erzählt. Hier erfährt der Leser mehr über ihr Trauma, das mit dem frühen Tod ihrer Mutter verbunden ist, und dem darauffolgenden Aufwachsen in der Pflegefamilie, zu der auch Paul gehört. Die beiden verlieben sich ineinander und ziehen zusammen, doch Ava wird es eng in der Beziehung. Während ihres Auslandsaufenthaltes sucht der zurückgebliebene Paul nach den Ursachen ihres Traumas.

Als Ava auf einer einsamen Wanderung in der schottischen Bergwelt verunfallt, reist Paul zu ihr. Sie liegt schwerverletzt im Krankenhaus und er erfährt, dass Ava von ihm schwanger ist. Es folgen Wochen des Bangens, denn Ava liegt im Koma.

Die junge Autorin Anna Stern ist eine äusserst talentierte Newcomerin der Schweizer Literaturszene. Ihren vorliegenden Roman hat sie mit den zwei Erzählebenen geschickt komponiert. Eingestreute Fotos, Skizzen und handschriftliche Einträge illustrieren die Geschichte und lassen sie wie einen authentischen Bericht erscheinen. Das Buch zieht den Leser in seinen Bann. Es liest sich leicht, obwohl eine grosse Anzahl von Nebenfiguren auftreten. Der Erzählstil ist nüchtern, mit den naturwissenschaftlichen Exkursen manchmal etwas gar ausführlich. Hingegen erzeugt die Beschreibung der Landschaft und Natur von Schottland im Leser eine ganz besondere Stimmung. Und warum nicht einmal ein unerwartetes, fast sentimentales, Happy End?

Anna Stern, geboren 1990 in Rorschach, studierte Umweltnaturwissenschaften und doktoriert derzeit am Institut für Integrative Biologie der ETH. Veröffentlicht hat sie bereits zwei Romane und einen Erzählband. 2018 erhielt sie den Förderpreis der St. Gallischen Kulturstiftung und war Gewinnerin des 3sat-Preises an den 42. Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt.

RUTH VON GUNTEN

Ein Kammerorchester hebt ab

FOR SEASONS:
Deutsche Grammophon, 2017

BACH & SONS 2:
Berlin Classics, 2017

JOURNEY TO MOZART:
Deutsche Grammophon, 2018

Noch keine zehn Jahre ist es her, da schimmerte die Vergangenheit des Zürcher Kammerorchesters (ZKO) im schönsten Licht. Die Zukunft aber lag vermeintlich im Dunkeln. Noch 2015, als Roger Norrington als Principal Conductor das Orchester bereits vier Jahre lang zu Höchstleistungen vorangetrieben hatte, merkten nicht viele Zürcher, was sich da Prächtiges zusammengebraut hatte.

Eigenartig, denn das ZKO war damals der zeitgemässe Richtigmacher unter den Schweizer Orchestern. Und als dann Norrington eines schönes Abends in den Saal trat und sagte «Das wars!», erlebte das ZKO indirekt seinen Urknall. Alles war angerichtet, es brauchte nur noch jene neue Leitung, die sagte: «Jetzt heben wir ab!» Im Herbst 2016 war sie mit dem Geiger Daniel Hope gefunden: weltberühmt, ambitioniert, ein Musiker, der mit dem Publikum über viele Kanäle kommuniziert.

CD-Aufnahmen gehörten für diesen Künstler zum Geschäft wie das Verbeugen nach dem Konzert. Kaum hatte das ZKO die Instrumente das erste Mal gestimmt, standen die Mikrofone bereit. Die Auszeichnungen für die Taten folgten auf dem Fuss. Etwa für die CD «For Seasons». Zuerst ist es nur eine überaus muntere Einspielung der «Vier Jahreszeiten» von Vivaldi. Dann aber beginnt für Hope und sein Orchester das Jahr von vorn, und man begibt sich auf eine zwölfteilige Reise durch zwölf Monate mit Musik, die vom frühen 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht und in Fotografien und Bildern eine Fortsetzung findet.

Gemässigter ist die CD «Bach & Sons 2». Angeführt vom deutschen Pianisten Sebastian Knauer zeigt sich das ZKO als motivierte Barockformation: Klavierkonzerte von J. S. Bach werden kombiniert mit solchen seiner Söhne Johann Christian und dem genialisch-verspielten Carl Philipp Emanuel. Die schönste ZKO-CD ist «Journey to Mozart», in der Hope die Luft rund um Mozart beschnuppert. «Diese CD ist eine Reflexion der Zeit durch meine Augen gesehen und meine Ohren gehört», sagt er. Hope spielt und dirigiert Werke von Gluck, Myslivecek, Solomon und Mozart. Auch der grosse Haydn ist mit dabei. «Haydns G-Dur-Konzert ist ein Juwel», schwärmt Hope, «jenes von Mozart aber eine Offenbarung. Haydn bleibt auf dem Boden der Schönheit, Mozart hebt ab.» Wie das Zürcher Kammerorchester.

CHRISTIAN BERZINS